

Volksblatt

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen, Kultur, Beilagen, „Kinderfreund“ sowie „Volk u. Welt“ (Inserat) eingelebten Manuskripten ist stets das Hauptorgan der Arbeiterbewegung. Das „Volksblatt“ ist das Publikationsorgan der gewerkschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisations- und amtlichen Organen verschiedener Verbände. — Schriftleitung Herz 42/44, Folgebände zwei Treppen, Fernsprech-Anschluß 4067, Vertriebs-Kontaktschreiben mittags von 12 bis 1 Uhr

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr, 18 Abnehmer 100 Mark. Postbezugspreis monatlich 2 Mk. ab Postamt od. v. Postboten ungefähr 2,40 Mk. bei direkter Einzahlung an den Verlag 2,30 Mk. Anzeigenpreis 12 Pfg. im Einzelnen und 60 Pfg. im Reklametexte, 10 Zeilen — Hauptgeschäftsstelle Herz 42/44, Fernruf 4066, — Zweigstelle Gr. Ulrichstraße 27. — Postfachkonto 20319 Charl.

15 Millionen?

Das stolze Heer der freien Republikaner.

Immer näher dem Ziel.

Halle (Saale), 23. März.

Welche Schätzung den Tatsachen auch immer am nächsten kommen möge: Ob 15 Millionen, ob 14, ob 13½ Millionen sich durch ihre Eintragung für die entscheidungslöse Entgegnung der Fürsten ausgesprochen haben, das Ergebnis bleibt auch für die größten Optimisten überdächtig.

Der Mensch erkennt sich am besten im Spiegel seiner Gegner. So ist auch die Welle des Volksbegehrens und ihre Bedeutung am trefflichsten aus den gegnerischen Blättern zu erkennen. In den ersten Tagen, als die Meldungen förmlich einfließen und die Gesamtsumme der Einzeichnungen auf sieben bis acht Millionen geschätzt wurde, handelte es sich um eine schmerzliche Besse bereits darüber, daß solche „fagenannte“ Deutsche bereit wären, die Führen zu entgegnen. Die Worte Diebstahl, Verbrechen und ähnliche Lebenswürdigkeiten mehr flohen nur zu durch die Spalten der Jugendzeitung und ihrer Beilagen. Aber, so tröstete man sich, von acht Millionen bis zu zwanzig Millionen ist ein sehr weiter Weg, und diesen weiten Weg werden die republikanischen „Männer“ nicht zurücklegen.

Doch ein Tag nach dem anderen verging. Und täglich wurde die gemeldete Zahl der Einzeichnungen größer. Je größer jedoch die gemeldete Zahl, desto kleiner das Wunderwerk der Führenlaten. Seit einigen Tagen haben die Herrschaften überhaupt die Sprache verloren. Das halboffizielle Zeitungsorgan rufft sich erst heute dazu auf, einige Führen mitzutellen. Der „Berliner Lokalanzeiger“ dessen Redakteur zur feierlichen Zeit die besonnenen Stiefelputzer Wilhelm II. waren, mimt den Zauber zu kommen. In allen schwarzweißen Redaktionen konferenziert man zunächst über die neue Welle, die aufgelegt werden soll. Denn mit dem Weg von acht bis zwanzig Millionen ist es nicht mehr. Von den zwölf Millionen, die zur Verurteilung der Monarchisten vor die Augen des Volkes, sind inzwischen bereits sechs Millionen eingeholt worden und sogar in den höchsten politischen Kreisen will man von dem erwarteten Resultat, wie das erste Ergebnis zeigt, rein gar nichts wissen.

13½, 14 oder 15 Millionen Stimmen: einerlei. Das deutsche Volk hat trotz Offensivität der Einzeichnung eine Willensentscheidung hinausgehen lassen, die an Geschlossenheit und Einheitslichkeit alles bisher Dagewesene in den Schichten stellt. Aber diese Entscheidung ist keine leere Demonstration. Sie ist ein Akt vorbedachter geschichtlicher Art, eine staatspolitische Aktion größten Stils, eine energiegeladene Bewegung gegen den bürgerlichen Gedanken und seine abfälligen Persönlichkeiten.

Demokraten und Zentrum haben offiziell heftige gefanden und doch ist die Zahl der Marxwähler vom 28. April, dem Tage der zweiten Reichspräsidentenwahl, mindestens erreicht, wenn nicht überboten. Millionen von Hindenburgwählern haben sich auf die Seite der Republik geschlagen und ihren Willen zur entscheidungslösen Entgegnung der Fürsten ausgedrückt. Sie haben das in aller Offentlichkeit getan und damit bekundet, daß sie sich nicht schämen, freie Republikaner zu sein, daß sie sich über ihren ehemaligen Führen schämen, die ein geschlagenes, zertrümmertes Volk zum Objekt ihrer Ausbeutung machen wollen. Sie haben auch bekundet, daß sie sich der sonst von ihnen gewählten Parteien schämen, die nicht wie Volksparteien, sondern wie Führenparteien handeln.

Je größer die Zahl der uns vorliegenden Ergebnisse aus den einzelnen Landkreisen und Gemeinden wird, desto klarer wird erkennbar, daß in den Gutsbezirken der Landbund-Terror sich gegen das Volksbegehren ausgedrückt hat. Wir behaupten, und glauben an seiner Ueberzeugung schuldig zu machen, daß ohne diesen Landbund-Terror, der sich natürlich in den weiten agrarischen Gebieten Deutschlands, nicht nur in Ostelbien, besonders stark ausgedrückt hat, die für den Volksentscheid erforderliche Zahl von 20 Millionen Stimmen bereits beim Volksbegehren durch öffentliche Einzeichnung ausgedrückt worden wäre. Denn das deutsche Volk ist monarchistisch nur in den Köpfen derjenigen, deren gesellschaftliches Privilegium durch den Thron garantiert wurde. Die Initiativparteien werden deshalb bei dem kommenden Volksentscheid ihre Hauptaufmerksamkeit der Frage zuwenden haben, wie der Landbund-Terror getrieben und das große Heer der gesellschaftlich und wirtschaftlich abhängigen Landarbeiter, Kleinrentnerkreise und in den Dörfern, Gutsbezirken, Städten und Landkreisen in dieser Hinsicht gebildet werden kann. Von der Lösung dieser Frage an die Wahlurne sind zumindestens von der teilweisen Lösung dieser Frage wird das Schicksal des Volksentscheid abhängen.

Gerade zur rechten Zeit kommt die tröstliche Meldung, daß Wilhelm II. um sich den Titel des fliegenden Holländers endlich zu erwerben, mit dem Gedanken umgeht, bei Gelegenheit seinen holländischen Wohnsitz nach der Schweiz zu verlegen und daß er

dort ein bekanntes Schloß zu erwerben gedenkt. Man sieht, wie unaußersinnlich die Lage dieses Mannes ist. Die Marmor-treppe, die er sich von seinen Arbeitslohn-Einkommen vor einigen Jahren in Doorn hat einbauen lassen, genügen dem edlen Diktator scheinbar nicht mehr. Vielleicht hat der Hohenzollernsche Nar, der befandlich der Sonne nicht weißt, die Absicht, in der Schweiz eine Marmortreppe zur Montblanc-Spitze anlegen zu lassen. Wir sehen Wilhelm dann mit großer zärtlicher Geste die 4000 Meter Sporenfliegen emporsitzen, den Schnurrbart wie zur alten herrlichen Zeit à la Francois Habj senkrecht aufgestellt und auf dem Gipfel sein „Es ist erreicht!“ ausrufen. „Völker Europas, seht Euch Euren Wilhelm an!“

Wir haben natürlich nie etwas dagegen gehabt, wenn sich Wilhelm für den „Stimulanzmittel“ reif machte. Bei der Entscheidung zwischen „Verne Klagen, ohne zu leiden“ und „Theodor Heine waren wir immer bei diesem. Und so möge der fliegende Holländer untergehen seinen Sitz auch nach der Schweiz und seine Marmortreppe nach dem Montblanc verlegen.

Nur bezahlen wollen wir diese Marmortreppe nicht.

wird, kann mit einer Gesamtzahl der Eintragungen von rund 13½ Millionen gerechnet werden.

In vier öffentlichen Regierungsbezirken wurden bisher 132 672 Eintragungen gezählt. Einige Bezirke stehen noch aus.

Die unerbüchlichen Schätzungen des Reichswahlamtes haben die Zahl von 15 Millionen Einzeichnungen als wahrscheinlich ergeben.

Berlin, 23. März. (Eig. Drahtbericht.)

Am Montagabend wurden die amtlichen Ergebnisse des Volksbegehrens aus weiteren fünf Wahlbezirken bekannt. Danach wurden in Koblenz-Zrier 119 066 Eintragungen gezählt, in Gießen-Darmstadt 82 756, in Chemnitz-Zwickau 57 185, in Oberhessen 147 880 und in Wommern 204 339. Der Prozentsatz der Wahlberechtigten, die sich am Volksbegehren beteiligten, betrug somit in Koblenz-Zrier 16,1, in Gießen-Darmstadt 30,4, in Chemnitz-Zwickau 10, in Oberhessen 18,7 und in Wommern 18. In vier der Wahlkreise wurden bedeutend mehr Eintragungen vollzogen, als bei Sozialdemokraten, Unabhängigen und Kommunisten bei der letzten Reichstagswahl Stimmen erzielten. Dieses Mehr befaßt sich in Koblenz-Zrier auf 26 578, in Gießen-Darmstadt auf 44 723, in Chemnitz-Zwickau auf 130 228 und in Oberhessen auf 44 719.

Stuttgart, 23. März. (Eig. Drahtbericht.)

Das vorläufige amtliche Ergebnis des Volksbegehrens für Württemberg und Hohenzollern befreit sich auf 480 082 Einzeichnungen. Das sind 142 Prozent der Stimmen, die bei der letzten Reichstagswahl auf Sozialdemokraten und Kommunisten entfielen.

Das Ergebnis des Halle-Merseburger Bezirkes ist in der Beilage verzeichnet.

Wilhelm kauft Schlösser.

Berlin, 23. März. (Radiomeldung.)

Nach Pariser Blätterberichtigungen soll der ehemalige deutsche Kaiser wegen des Ankaufs des Schlosses Trebano bei Lugano verhandelt. Er habe die Absicht, sich später, wenn ihm erlaubt wird, Holland zu verlassen, in der Schweiz anszusiedeln.

Die neuesten Einzeichnungsmeldungen.

Berlin, 23. März. (Radiomeldung.)

Das vorläufige amtliche Ergebnis des Volksbegehrens im Wahlkreis Thüringen stellt 562 523 Eintragungen fest. Das sind 40 Prozent der Stimmberechtigten und 121 Prozent der Stimmen, die bei der Reichstagswahl auf SPD, USPD, KPD, abgehoben wurden. In sieben Wahlkreisen, deren Ergebnis bisher vorliegt, ergibt sich nunmehr eine Gesamtzahl von 6 809 785 Eintragungen. In den neunzehn noch ausstehenden Reichstagswahlkreisen wurden bei der letzten Reichstagswahl für Sozialdemokraten, Unabhängigen und Kommunisten zusammen 6 627 027 Stimmen abgegeben. Da damit gerechnet werden kann, daß diese Zahl erreicht, wahrscheinlich aber überzählt werden

Genf-Debatte.

Der Reichsaußenminister verteidigt die Haltung der deutschen Delegation.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 23. März. (Eig. Pressebericht.)

Das Haus ist fast besetzt; die Tribünen sind überfüllt. Der Präsident Röbe eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr. Auf der Tagesordnung stehen die Beschlüsse des Reichstages und des Reichspräsidenten. Auf Antrag des Abg. v. Gumbard wird beschlossen, die Anträge und Interpellationen, die sich auf die Vorgänge in Genf beziehen, mit dieser Beratung zu verbinden. Entgegen den Erwartungen berichtet der Berichterstatter des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten, Abg. v. Helldorf (Dn.), nicht auf das Wort, sondern auf den Antrag, daß die Reichstagsdelegation von der durch Gesetz erzielten Ermächtigung zum Eintritt Deutschlands in den Völkerverbund Gebrauch machen und über die Anträge, die den Eintritt in den Völkerverbund überhaupt ablehnen oder an Bedingungen knüpfen, zur Tagesordnung übergeben soll. Der Berichterstatter zum Ausschuss des Reichstages, Abg. v. v. Helldorf (Eos.), berichtet unter Beifall des Hauses auf das Wort.

Als erster Redner nimmt das Wort

Reichsaußenminister Dr. Stresemann:

Aus der Vorgeschichte der Genfer Verhandlungen ist besonders hervorzuheben, daß der Völkerverbund als geschlossenes Körperwerk im Februar 1925 den Völkerverbund mit Deutschland im Akt zusammenzuschließen. Deutschland hat sich nach Ueberwindung schwerer grundsätzlicher Bedenken zum Eintritt in den Völkerverbund entschlossen, aber es hat sich nicht dazu geäußert. Zweimal ist Deutschland gerufen worden: einmal aus dem Völkerverbundversammlung 1924 heraus, das amtlichen auf Wunsch der Mächte, die den Locarno-Verträgen nur unter der Bedingung des Eintritts in den Völkerverbund abschließen wollten. Daraus entstand die Pflicht dieser Mächte, von sich aus alles zu tun, was das Inkrafttreten der Locarno-Verträge ermöglicht, nachdem sie selbst der Angehörigen Deutschlands zum Völkerverbund als Grundbedingung bezeichnet hatten. (Ehrlich!)

Im 10. September war, das hier nach dem Ertrinken Deutschlands um Aufnahme in den Völkerverbund Mitteilungen aufstanden, die davon sprachen, daß eine Rekonstruktion des Völkerver-

bundes raten erfolgen soll, daß drei Mächte Ansprüche auf ständige Ratifizierung erhoben, daß angeblich Verhandlungen in dieser Richtung geführt worden waren. Der Deutsche Reichstag hat in seinem Auswärtigen Ausschuss am 19. Februar eine Entschließung dahin gefaßt, daß Deutschland entsprechend den geschlossenen internationalen Verhandlungen bei der bevorstehenden Tagung des Völkerverbundes Anspruch auf einen Ratifizierung ohne weitere Veränderung des Rates erheben habe. Die Stellung der deutschen Reichstagsdelegation ist in der bekannten Hamburger Rede des Reichsaussenministers präzisiert und festgelegt worden. Man fand allgemein auf dem Standpunkt, daß die Aufnahme Deutschlands das einzige Ziel der bevorstehenden Tagung des Völkerverbundes sei. Die Ansprüche Spaniens, Brasiliens und Bolens fanden in diesem Augenblicke keine Berücksichtigung, am stärksten in der englischen öffentlichen Meinung. Die schwedische Regierung hatte der deutschen offiziell mitteilen lassen, daß sie gegen jede Vermehrung der ständigen Sitz im Rat, die über die Einziehung Deutschlands hinausginge, auch dann stimmen würde, wenn sie mit diesem Standpunkt allein bliebe. Die deutsche Delegation konnte daher mit dem Gefühl nach Genf reisen, daß tatsächlich die Entscheidung in der Konferenz des Rates über den deutschen Sitz hinwegs gattig ausgefallen sei.

Die deutsche Regierung hat, als andere Tendenzen bekannt wurden, auf das höchste ihren Standpunkt gewahrt. Auf Antrag des Reichstages hat die deutsche Delegation in Genf, durch den Sturz v. v. Helldorf wurde die Situation erleichtert. Aber die Auffassung einzelner Organe in Deutschland, daß der Sturz des Kabinetts v. Helldorf in diesem Augenblicke ein Wandel sei (sehr richtig! richtig!), ist absolut unhaltbar. Die Vermehrung der ständigen Ratifizierung im Zusammenhang mit der Tagung des Völkerverbundes ist die Aufnahme Deutschlands in die Jurisdiktion des Aufnahmegerichtes im Gesele haben würde. Man hat darauf hingewiesen, daß die Zahl der Völkerverbandsmitglieder gewachsen und darum auch eine Vermehrung der ständigen Sitz im Rat notwendig sei. Wir haben erklärt, daß wir nicht prinzipiell solchen Wünschen ablehnend gegenüberstehen, daß aber eine Weltorganisation, die ihre Verfassung ändert, das nicht tun könne auf Grund dieser oder jener Veränderungen an diesen oder jenen Staat, sondern erst auf Grund sorgfältigster Prüfung der vielen grundsätzlichen Fragen, die die Zusammenfassung be-

ihre Lage in keiner Weise besser. Die Kontinuität der Auslandsbewegung aber noch verstärken. Wir man die Bewegung in diesem Ausmaß nicht erwidern könne, obwohl die Kaufkraft der allergrößten Gewinne mache, die geistige Kultur aber völlig darunter liege, sei unbegründet. Angesichts dieser vollständig neuen Situation verlange die Sozialdemokratie den sofortigen Abbruch der Verhandlungen. — In einer längeren Geschäftsordnungsdebatte mußten die Regierungsparteien die Zustimmung des Parlaments nach Verhandlungen mit dem Reichstag, nachdem ein deutsch-nationaler Antrag abgelehnt worden war, bei den Verhandlungen bis nach dem 1. April vertagen wollte.

In den letzten Nachmittagsstunden fand im Saal des Reichstages der Luther eine Versammlung mit den Führern der sozialdemokratischen Fraktion statt. Der Reichstag, der länger keine die Gebiete der, aus denen sich die Regierung, weicht aus, umgeben, zu den neuen Vorkäufen entschlossen habe und hat um die Zustimmung der sozialdemokratischen Fraktion. Die Vertreter der Fraktion bezielten sich die sachliche Entscheidung an.

Der Matteotti-Prozess.

Chiari 23. März.

Der Verlauf des Prozesses gegen die Matteotti-Mörder gestaltet sich mehr als eigenartig. Der ihm beigegeben hat, ohne etwas über die Vorgehensweise zu wissen, der mußte zu der Aufklärung kommen, daß hier gegen einen gewissen Matteotti verhandelt wurde, der aus irgendeinem Grunde sich dem Arm der Gerechtigkeit zu entziehen suchte. Man hat diesen Mann der laienmässigen Urteile nicht faun etwas anderes gehört als den Angriff auf den Mann, dessen Abwesenheit doch bei dem Willen nicht ihm zur Zeit gelegt werden kann. Es ist eine prozedurale Regel, daß der Angeklagte in contumacia keinen Verteidiger hat. In diesem Sinne war Matteotti während des ersten Verhandlungstages ein Angeklagter.

Ein früherer Präsident von Rom, dem Geburtsort Matteottis, hat des Verlangen und Weiten ausgeübt, daß Matteotti für ihn der am meisten zu fördernde Umwälzer der Provinz war und er sich während des Krieges bei einer patriotischen Demonstration im Prominenz als Internationalist erwies habe. Er hat seinen Wunsch wiederholt: Wenn mein Parteifreund den Auftrag bekäme, dann würde ich als erster das Landvolk aufwiegen, und ich würde mich zurückziehen, aber meine Heberzeugung würde ich nicht ändern."

Auf einem anderen Blatt fanden die Behauptungen, durch die Matteotti als Geschäftspolitiker erschienen, daß er, dem sein politisches Wirken nicht entgegen sei, ein G. r. u. b. in der man ihn nicht im Walde verlor. Wenn in seiner Provinz geteilt wurde, so wurde auf den Gittern Matteottis gearbeitet, sagt der Herr Präsiat und fügt hinzu, daß es den Arbeitern nicht besser ginge als den Arbeitern, daß es aber vor Matteotti Angst haben. Dann hat dieser, Geschäftspolitiker, verständig, hat gewisser Herr Präsiat in Rom zu dem Besten glücklicher wurde. Dieser zweifelslos moderner alte Herr hat uns heute ausgesetzt, daß er die Pflicht hatte, die soziale Frage zu lösen. Er wollte sein Bestes unter den Landarbeitern aufweisen, und diese Weiterleitung hat Matteotti hintertrieben. Nicht etwa, weil er den Gittern an die Vertagung des Prozesstages durch Parzellierung von Grundbesitz, der ohne Vertriebskapital, ohne einheitliche Vertung bestimmt war, durch die kapitalistische Ökonomie aufgelöst zu werden, nicht teilen konnte, nein, nur weil er selbst Grundbesitzer war und fürchtete, aus aufteilen zu müssen. Das hat man uns harrfeln beizulegen; denn der Höfen der sozialen Frage hat einen anderen sozialistischen Absichten betraut, den Gittern Sozialia, und dieser war für die Aufrechterhaltung Sozialia und Grundbesitz" fragte Financini mit inständlichem Alledieit. "Er war Volksbildner!", lautet die Antwort, und der Prager erwidert: "Das genügt mir."

Die Entlassungsbewegungen folgten nicht, die Malacria politisches Wirken nicht entgegen sei, ein G. r. u. b. in der man ihn nicht im Walde verlor. Wenn in seiner Provinz geteilt wurde, so wurde auf den Gittern Matteottis gearbeitet, sagt der Herr Präsiat und fügt hinzu, daß es den Arbeitern nicht besser ginge als den Arbeitern, daß es aber vor Matteotti Angst haben. Dann hat dieser, Geschäftspolitiker, verständig, hat gewisser Herr Präsiat in Rom zu dem Besten glücklicher wurde. Dieser zweifelslos moderner alte Herr hat uns heute ausgesetzt, daß er die Pflicht hatte, die soziale Frage zu lösen. Er wollte sein Bestes unter den Landarbeitern aufweisen, und diese Weiterleitung hat Matteotti hintertrieben. Nicht etwa, weil er den Gittern an die Vertagung des Prozesstages durch Parzellierung von Grundbesitz, der ohne Vertriebskapital, ohne einheitliche Vertung bestimmt war, durch die kapitalistische Ökonomie aufgelöst zu werden, nicht teilen konnte, nein, nur weil er selbst Grundbesitzer war und fürchtete, aus aufteilen zu müssen. Das hat man uns harrfeln beizulegen; denn der Höfen der sozialen Frage hat einen anderen sozialistischen Absichten betraut, den Gittern Sozialia, und dieser war für die Aufrechterhaltung Sozialia und Grundbesitz" fragte Financini mit inständlichem Alledieit. "Er war Volksbildner!", lautet die Antwort, und der Prager erwidert: "Das genügt mir."

mit der der Präsident jede Frage über die Heberzeugung der Besonnenen in der Unrichtigkeit als unstatthaft abweist. Die Verteidigung verteidigt den Standpunkt, daß die Angeklagten strenger isoliert worden seien, als das Reglement gebietet.

Das Plaidoyer des Staatsanwalts.

Chiari, 23. März. (Radiomeldung.)

Am Matteotti-Prozess hielt am Montag der Generalstaatsanwalt die Anklage. Er bezieht alle Anklagen als schuldig der Teilnahme am Mord. Der Mann hätte sich nicht genügend nachweisen können. Jedoch verneinte er das Vorhandensein politischer Beweggründe. Auch eine vorläufige Forderung konnte nicht in Betracht. (1) Verleumdung, (2) Verleumdung, (3) Verleumdung, (4) Verleumdung, (5) Verleumdung, (6) Verleumdung, (7) Verleumdung, (8) Verleumdung, (9) Verleumdung, (10) Verleumdung, (11) Verleumdung, (12) Verleumdung, (13) Verleumdung, (14) Verleumdung, (15) Verleumdung, (16) Verleumdung, (17) Verleumdung, (18) Verleumdung, (19) Verleumdung, (20) Verleumdung, (21) Verleumdung, (22) Verleumdung, (23) Verleumdung, (24) Verleumdung, (25) Verleumdung, (26) Verleumdung, (27) Verleumdung, (28) Verleumdung, (29) Verleumdung, (30) Verleumdung, (31) Verleumdung, (32) Verleumdung, (33) Verleumdung, (34) Verleumdung, (35) Verleumdung, (36) Verleumdung, (37) Verleumdung, (38) Verleumdung, (39) Verleumdung, (40) Verleumdung, (41) Verleumdung, (42) Verleumdung, (43) Verleumdung, (44) Verleumdung, (45) Verleumdung, (46) Verleumdung, (47) Verleumdung, (48) Verleumdung, (49) Verleumdung, (50) Verleumdung, (51) Verleumdung, (52) Verleumdung, (53) Verleumdung, (54) Verleumdung, (55) Verleumdung, (56) Verleumdung, (57) Verleumdung, (58) Verleumdung, (59) Verleumdung, (60) Verleumdung, (61) Verleumdung, (62) Verleumdung, (63) Verleumdung, (64) Verleumdung, (65) Verleumdung, (66) Verleumdung, (67) Verleumdung, (68) Verleumdung, (69) Verleumdung, (70) Verleumdung, (71) Verleumdung, (72) Verleumdung, (73) Verleumdung, (74) Verleumdung, (75) Verleumdung, (76) Verleumdung, (77) Verleumdung, (78) Verleumdung, (79) Verleumdung, (80) Verleumdung, (81) Verleumdung, (82) Verleumdung, (83) Verleumdung, (84) Verleumdung, (85) Verleumdung, (86) Verleumdung, (87) Verleumdung, (88) Verleumdung, (89) Verleumdung, (90) Verleumdung, (91) Verleumdung, (92) Verleumdung, (93) Verleumdung, (94) Verleumdung, (95) Verleumdung, (96) Verleumdung, (97) Verleumdung, (98) Verleumdung, (99) Verleumdung, (100) Verleumdung, (101) Verleumdung, (102) Verleumdung, (103) Verleumdung, (104) Verleumdung, (105) Verleumdung, (106) Verleumdung, (107) Verleumdung, (108) Verleumdung, (109) Verleumdung, (110) Verleumdung, (111) Verleumdung, (112) Verleumdung, (113) Verleumdung, (114) Verleumdung, (115) Verleumdung, (116) Verleumdung, (117) Verleumdung, (118) Verleumdung, (119) Verleumdung, (120) Verleumdung, (121) Verleumdung, (122) Verleumdung, (123) Verleumdung, (124) Verleumdung, (125) Verleumdung, (126) Verleumdung, (127) Verleumdung, (128) Verleumdung, (129) Verleumdung, (130) Verleumdung, (131) Verleumdung, (132) Verleumdung, (133) Verleumdung, (134) Verleumdung, (135) Verleumdung, (136) Verleumdung, (137) Verleumdung, (138) Verleumdung, (139) Verleumdung, (140) Verleumdung, (141) Verleumdung, (142) Verleumdung, (143) Verleumdung, (144) Verleumdung, (145) Verleumdung, (146) Verleumdung, (147) Verleumdung, (148) Verleumdung, (149) Verleumdung, (150) Verleumdung, (151) Verleumdung, (152) Verleumdung, (153) Verleumdung, (154) Verleumdung, (155) Verleumdung, (156) Verleumdung, (157) Verleumdung, (158) Verleumdung, (159) Verleumdung, (160) Verleumdung, (161) Verleumdung, (162) Verleumdung, (163) Verleumdung, (164) Verleumdung, (165) Verleumdung, (166) Verleumdung, (167) Verleumdung, (168) Verleumdung, (169) Verleumdung, (170) Verleumdung, (171) Verleumdung, (172) Verleumdung, (173) Verleumdung, (174) Verleumdung, (175) Verleumdung, (176) Verleumdung, (177) Verleumdung, (178) Verleumdung, (179) Verleumdung, (180) Verleumdung, (181) Verleumdung, (182) Verleumdung, (183) Verleumdung, (184) Verleumdung, (185) Verleumdung, (186) Verleumdung, (187) Verleumdung, (188) Verleumdung, (189) Verleumdung, (190) Verleumdung, (191) Verleumdung, (192) Verleumdung, (193) Verleumdung, (194) Verleumdung, (195) Verleumdung, (196) Verleumdung, (197) Verleumdung, (198) Verleumdung, (199) Verleumdung, (200) Verleumdung, (201) Verleumdung, (202) Verleumdung, (203) Verleumdung, (204) Verleumdung, (205) Verleumdung, (206) Verleumdung, (207) Verleumdung, (208) Verleumdung, (209) Verleumdung, (210) Verleumdung, (211) Verleumdung, (212) Verleumdung, (213) Verleumdung, (214) Verleumdung, (215) Verleumdung, (216) Verleumdung, (217) Verleumdung, (218) Verleumdung, (219) Verleumdung, (220) Verleumdung, (221) Verleumdung, (222) Verleumdung, (223) Verleumdung, (224) Verleumdung, (225) Verleumdung, (226) Verleumdung, (227) Verleumdung, (228) Verleumdung, (229) Verleumdung, (230) Verleumdung, (231) Verleumdung, (232) Verleumdung, (233) Verleumdung, (234) Verleumdung, (235) Verleumdung, (236) Verleumdung, (237) Verleumdung, (238) Verleumdung, (239) Verleumdung, (240) Verleumdung, (241) Verleumdung, (242) Verleumdung, (243) Verleumdung, (244) Verleumdung, (245) Verleumdung, (246) Verleumdung, (247) Verleumdung, (248) Verleumdung, (249) Verleumdung, (250) Verleumdung, (251) Verleumdung, (252) Verleumdung, (253) Verleumdung, (254) Verleumdung, (255) Verleumdung, (256) Verleumdung, (257) Verleumdung, (258) Verleumdung, (259) Verleumdung, (260) Verleumdung, (261) Verleumdung, (262) Verleumdung, (263) Verleumdung, (264) Verleumdung, (265) Verleumdung, (266) Verleumdung, (267) Verleumdung, (268) Verleumdung, (269) Verleumdung, (270) Verleumdung, (271) Verleumdung, (272) Verleumdung, (273) Verleumdung, (274) Verleumdung, (275) Verleumdung, (276) Verleumdung, (277) Verleumdung, (278) Verleumdung, (279) Verleumdung, (280) Verleumdung, (281) Verleumdung, (282) Verleumdung, (283) Verleumdung, (284) Verleumdung, (285) Verleumdung, (286) Verleumdung, (287) Verleumdung, (288) Verleumdung, (289) Verleumdung, (290) Verleumdung, (291) Verleumdung, (292) Verleumdung, (293) Verleumdung, (294) Verleumdung, (295) Verleumdung, (296) Verleumdung, (297) Verleumdung, (298) Verleumdung, (299) Verleumdung, (300) Verleumdung, (301) Verleumdung, (302) Verleumdung, (303) Verleumdung, (304) Verleumdung, (305) Verleumdung, (306) Verleumdung, (307) Verleumdung, (308) Verleumdung, (309) Verleumdung, (310) Verleumdung, (311) Verleumdung, (312) Verleumdung, (313) Verleumdung, (314) Verleumdung, (315) Verleumdung, (316) Verleumdung, (317) Verleumdung, (318) Verleumdung, (319) Verleumdung, (320) Verleumdung, (321) Verleumdung, (322) Verleumdung, (323) Verleumdung, (324) Verleumdung, (325) Verleumdung, (326) Verleumdung, (327) Verleumdung, (328) Verleumdung, (329) Verleumdung, (330) Verleumdung, (331) Verleumdung, (332) Verleumdung, (333) Verleumdung, (334) Verleumdung, (335) Verleumdung, (336) Verleumdung, (337) Verleumdung, (338) Verleumdung, (339) Verleumdung, (340) Verleumdung, (341) Verleumdung, (342) Verleumdung, (343) Verleumdung, (344) Verleumdung, (345) Verleumdung, (346) Verleumdung, (347) Verleumdung, (348) Verleumdung, (349) Verleumdung, (350) Verleumdung, (351) Verleumdung, (352) Verleumdung, (353) Verleumdung, (354) Verleumdung, (355) Verleumdung, (356) Verleumdung, (357) Verleumdung, (358) Verleumdung, (359) Verleumdung, (360) Verleumdung, (361) Verleumdung, (362) Verleumdung, (363) Verleumdung, (364) Verleumdung, (365) Verleumdung, (366) Verleumdung, (367) Verleumdung, (368) Verleumdung, (369) Verleumdung, (370) Verleumdung, (371) Verleumdung, (372) Verleumdung, (373) Verleumdung, (374) Verleumdung, (375) Verleumdung, (376) Verleumdung, (377) Verleumdung, (378) Verleumdung, (379) Verleumdung, (380) Verleumdung, (381) Verleumdung, (382) Verleumdung, (383) Verleumdung, (384) Verleumdung, (385) Verleumdung, (386) Verleumdung, (387) Verleumdung, (388) Verleumdung, (389) Verleumdung, (390) Verleumdung, (391) Verleumdung, (392) Verleumdung, (393) Verleumdung, (394) Verleumdung, (395) Verleumdung, (396) Verleumdung, (397) Verleumdung, (398) Verleumdung, (399) Verleumdung, (400) Verleumdung, (401) Verleumdung, (402) Verleumdung, (403) Verleumdung, (404) Verleumdung, (405) Verleumdung, (406) Verleumdung, (407) Verleumdung, (408) Verleumdung, (409) Verleumdung, (410) Verleumdung, (411) Verleumdung, (412) Verleumdung, (413) Verleumdung, (414) Verleumdung, (415) Verleumdung, (416) Verleumdung, (417) Verleumdung, (418) Verleumdung, (419) Verleumdung, (420) Verleumdung, (421) Verleumdung, (422) Verleumdung, (423) Verleumdung, (424) Verleumdung, (425) Verleumdung, (426) Verleumdung, (427) Verleumdung, (428) Verleumdung, (429) Verleumdung, (430) Verleumdung, (431) Verleumdung, (432) Verleumdung, (433) Verleumdung, (434) Verleumdung, (435) Verleumdung, (436) Verleumdung, (437) Verleumdung, (438) Verleumdung, (439) Verleumdung, (440) Verleumdung, (441) Verleumdung, (442) Verleumdung, (443) Verleumdung, (444) Verleumdung, (445) Verleumdung, (446) Verleumdung, (447) Verleumdung, (448) Verleumdung, (449) Verleumdung, (450) Verleumdung, (451) Verleumdung, (452) Verleumdung, (453) Verleumdung, (454) Verleumdung, (455) Verleumdung, (456) Verleumdung, (457) Verleumdung, (458) Verleumdung, (459) Verleumdung, (460) Verleumdung, (461) Verleumdung, (462) Verleumdung, (463) Verleumdung, (464) Verleumdung, (465) Verleumdung, (466) Verleumdung, (467) Verleumdung, (468) Verleumdung, (469) Verleumdung, (470) Verleumdung, (471) Verleumdung, (472) Verleumdung, (473) Verleumdung, (474) Verleumdung, (475) Verleumdung, (476) Verleumdung, (477) Verleumdung, (478) Verleumdung, (479) Verleumdung, (480) Verleumdung, (481) Verleumdung, (482) Verleumdung, (483) Verleumdung, (484) Verleumdung, (485) Verleumdung, (486) Verleumdung, (487) Verleumdung, (488) Verleumdung, (489) Verleumdung, (490) Verleumdung, (491) Verleumdung, (492) Verleumdung, (493) Verleumdung, (494) Verleumdung, (495) Verleumdung, (496) Verleumdung, (497) Verleumdung, (498) Verleumdung, (499) Verleumdung, (500) Verleumdung, (501) Verleumdung, (502) Verleumdung, (503) Verleumdung, (504) Verleumdung, (505) Verleumdung, (506) Verleumdung, (507) Verleumdung, (508) Verleumdung, (509) Verleumdung, (510) Verleumdung, (511) Verleumdung, (512) Verleumdung, (513) Verleumdung, (514) Verleumdung, (515) Verleumdung, (516) Verleumdung, (517) Verleumdung, (518) Verleumdung, (519) Verleumdung, (520) Verleumdung, (521) Verleumdung, (522) Verleumdung, (523) Verleumdung, (524) Verleumdung, (525) Verleumdung, (526) Verleumdung, (527) Verleumdung, (528) Verleumdung, (529) Verleumdung, (530) Verleumdung, (531) Verleumdung, (532) Verleumdung, (533) Verleumdung, (534) Verleumdung, (535) Verleumdung, (536) Verleumdung, (537) Verleumdung, (538) Verleumdung, (539) Verleumdung, (540) Verleumdung, (541) Verleumdung, (542) Verleumdung, (543) Verleumdung, (544) Verleumdung, (545) Verleumdung, (546) Verleumdung, (547) Verleumdung, (548) Verleumdung, (549) Verleumdung, (550) Verleumdung, (551) Verleumdung, (552) Verleumdung, (553) Verleumdung, (554) Verleumdung, (555) Verleumdung, (556) Verleumdung, (557) Verleumdung, (558) Verleumdung, (559) Verleumdung, (560) Verleumdung, (561) Verleumdung, (562) Verleumdung, (563) Verleumdung, (564) Verleumdung, (565) Verleumdung, (566) Verleumdung, (567) Verleumdung, (568) Verleumdung, (569) Verleumdung, (570) Verleumdung, (571) Verleumdung, (572) Verleumdung, (573) Verleumdung, (574) Verleumdung, (575) Verleumdung, (576) Verleumdung, (577) Verleumdung, (578) Verleumdung, (579) Verleumdung, (580) Verleumdung, (581) Verleumdung, (582) Verleumdung, (583) Verleumdung, (584) Verleumdung, (585) Verleumdung, (586) Verleumdung, (587) Verleumdung, (588) Verleumdung, (589) Verleumdung, (590) Verleumdung, (591) Verleumdung, (592) Verleumdung, (593) Verleumdung, (594) Verleumdung, (595) Verleumdung, (596) Verleumdung, (597) Verleumdung, (598) Verleumdung, (599) Verleumdung, (600) Verleumdung, (601) Verleumdung, (602) Verleumdung, (603) Verleumdung, (604) Verleumdung, (605) Verleumdung, (606) Verleumdung, (607) Verleumdung, (608) Verleumdung, (609) Verleumdung, (610) Verleumdung, (611) Verleumdung, (612) Verleumdung, (613) Verleumdung, (614) Verleumdung, (615) Verleumdung, (616) Verleumdung, (617) Verleumdung, (618) Verleumdung, (619) Verleumdung, (620) Verleumdung, (621) Verleumdung, (622) Verleumdung, (623) Verleumdung, (624) Verleumdung, (625) Verleumdung, (626) Verleumdung, (627) Verleumdung, (628) Verleumdung, (629) Verleumdung, (630) Verleumdung, (631) Verleumdung, (632) Verleumdung, (633) Verleumdung, (634) Verleumdung, (635) Verleumdung, (636) Verleumdung, (637) Verleumdung, (638) Verleumdung, (639) Verleumdung, (640) Verleumdung, (641) Verleumdung, (642) Verleumdung, (643) Verleumdung, (644) Verleumdung, (645) Verleumdung, (646) Verleumdung, (647) Verleumdung, (648) Verleumdung, (649) Verleumdung, (650) Verleumdung, (651) Verleumdung, (652) Verleumdung, (653) Verleumdung, (654) Verleumdung, (655) Verleumdung, (656) Verleumdung, (657) Verleumdung, (658) Verleumdung, (659) Verleumdung, (660) Verleumdung, (661) Verleumdung, (662) Verleumdung, (663) Verleumdung, (664) Verleumdung, (665) Verleumdung, (666) Verleumdung, (667) Verleumdung, (668) Verleumdung, (669) Verleumdung, (670) Verleumdung, (671) Verleumdung, (672) Verleumdung, (673) Verleumdung, (674) Verleumdung, (675) Verleumdung, (676) Verleumdung, (677) Verleumdung, (678) Verleumdung, (679) Verleumdung, (680) Verleumdung, (681) Verleumdung, (682) Verleumdung, (683) Verleumdung, (684) Verleumdung, (685) Verleumdung, (686) Verleumdung, (687) Verleumdung, (688) Verleumdung, (689) Verleumdung, (690) Verleumdung, (691) Verleumdung, (692) Verleumdung, (693) Verleumdung, (694) Verleumdung, (695) Verleumdung, (696) Verleumdung, (697) Verleumdung, (698) Verleumdung, (699) Verleumdung, (700) Verleumdung, (701) Verleumdung, (702) Verleumdung, (703) Verleumdung, (704) Verleumdung, (705) Verleumdung, (706) Verleumdung, (707) Verleumdung, (708) Verleumdung, (709) Verleumdung, (710) Verleumdung, (711) Verleumdung, (712) Verleumdung, (713) Verleumdung, (714) Verleumdung, (715) Verleumdung, (716) Verleumdung, (717) Verleumdung, (718) Verleumdung, (719) Verleumdung, (720) Verleumdung, (721) Verleumdung, (722) Verleumdung, (723) Verleumdung, (724) Verleumdung, (725) Verleumdung, (726) Verleumdung, (727) Verleumdung, (728) Verleumdung, (729) Verleumdung, (730) Verleumdung, (731) Verleumdung, (732) Verleumdung, (733) Verleumdung, (734) Verleumdung, (735) Verleumdung, (736) Verleumdung, (737) Verleumdung, (738) Verleumdung, (739) Verleumdung, (740) Verleumdung, (741) Verleumdung, (742) Verleumdung, (743) Verleumdung, (744) Verleumdung, (745) Verleumdung, (746) Verleumdung, (747) Verleumdung, (748) Verleumdung, (749) Verleumdung, (750) Verleumdung, (751) Verleumdung, (752) Verleumdung, (753) Verleumdung, (754) Verleumdung, (755) Verleumdung, (756) Verleumdung, (757) Verleumdung, (758) Verleumdung, (759) Verleumdung, (760) Verleumdung, (761) Verleumdung, (762) Verleumdung, (763) Verleumdung, (764) Verleumdung, (765) Verleumdung, (766) Verleumdung, (767) Verleumdung, (768) Verleumdung, (769) Verleumdung, (770) Verleumdung, (771) Verleumdung, (772) Verleumdung, (773) Verleumdung, (774) Verleumdung, (775) Verleumdung, (776) Verleumdung, (777) Verleumdung, (778) Verleumdung, (779) Verleumdung, (780) Verleumdung, (781) Verleumdung, (782) Verleumdung, (783) Verleumdung, (784) Verleumdung, (785) Verleumdung, (786) Verleumdung, (787) Verleumdung, (788) Verleumdung, (789) Verleumdung, (790) Verleumdung, (791) Verleumdung, (792) Verleumdung, (793) Verleumdung, (794) Verleumdung, (795) Verleumdung, (796) Verleumdung, (797) Verleumdung, (798) Verleumdung, (799) Verleumdung, (800) Verleumdung, (801) Verleumdung, (802) Verleumdung, (803) Verleumdung, (804) Verleumdung, (805) Verleumdung, (806) Verleumdung, (807) Verleumdung, (808) Verleumdung, (809) Verleumdung, (810) Verleumdung, (811) Verleumdung, (812) Verleumdung, (813) Verleumdung, (814) Verleumdung, (815) Verleumdung, (816) Verleumdung, (817) Verleumdung, (818) Verleumdung, (819) Verleumdung, (820) Verleumdung, (821) Verleumdung, (822) Verleumdung, (823) Verleumdung, (824) Verleumdung, (825) Verleumdung, (826) Verleumdung, (827) Verleumdung, (828) Verleumdung, (829) Verleumdung, (830) Verleumdung, (831) Verleumdung, (832) Verleumdung, (833) Verleumdung, (834) Verleumdung, (835) Verleumdung, (836) Verleumdung, (837) Verleumdung, (838) Verleumdung, (839) Verleumdung, (840) Verleumdung, (841) Verleumdung, (842) Verleumdung, (843) Verleumdung, (844) Verleumdung, (845) Verleumdung, (846) Verleumdung, (847) Verleumdung, (848) Verleumdung, (849) Verleumdung, (850) Verleumdung, (851) Verleumdung, (852) Verleumdung, (853) Verleumdung, (854) Verleumdung, (855) Verleumdung, (856) Verleumdung, (857) Verleumdung, (858) Verleumdung, (859) Verleumdung, (860) Verleumdung, (861) Verleumdung, (862) Verleumdung, (863) Verleumdung, (864) Verleumdung, (865) Verleumdung, (866) Verleumdung, (867) Verleumdung, (868) Verleumdung, (869) Verleumdung, (870) Verleumdung, (871) Verleumdung, (872) Verleumdung, (873) Verleumdung, (874) Verleumdung, (875) Verleumdung, (876) Verleumdung, (877) Verleumdung, (878) Verleumdung, (879) Verleumdung, (880) Verleumdung, (881) Verleumdung, (882) Verleumdung, (883) Verleumdung, (884) Verleumdung, (885) Verleumdung, (886) Verleumdung, (887) Verleumdung, (888) Verleumdung, (889) Verleumdung, (890) Verleumdung, (891) Verleumdung, (892) Verleumdung, (893) Verleumdung, (894) Verleumdung, (895) Verleumdung, (896) Verleumdung, (897) Verleumdung, (898) Verleumdung, (899) Verleumdung, (900) Verleumdung, (901) Verleumdung, (902) Verleumdung, (903) Verleumdung, (904) Verleumdung, (905) Verleumdung, (906) Verleumdung, (907) Verleumdung, (908) Verleumdung, (909) Verleumdung, (910) Verleumdung, (911) Verleumdung, (912) Verleumdung, (913) Verleumdung, (914) Verleumdung, (915) Verleumdung, (916) Verleumdung, (917) Verleumdung, (918) Verleumdung, (919) Verleumdung, (920) Verleumdung, (921) Verleumdung, (922) Verleumdung, (923) Verleumdung, (924) Verleumdung, (925) Verleumdung, (926) Verleumdung, (927) Verleumdung, (928) Verleumdung, (929) Verleumdung, (930) Verleumdung, (931) Verleumdung, (932) Verleumdung, (933) Verleumdung, (934) Verleumdung, (935) Verleumdung, (936) Verleumdung, (937) Verleumdung, (938) Verleumdung, (939) Verleumdung, (940) Verleumdung, (941) Verleumdung, (942) Verleumdung, (943) Verleumdung, (944) Verleumdung, (945) Verleumdung, (946) Verleumdung, (947) Verleumdung, (948) Verleumdung, (949) Verleumdung, (950) Verleumdung, (951) Verleumdung, (952) Verleumdung, (953) Verleumdung, (954) Verleumdung, (955) Verleumdung, (956) Verleumdung, (957) Verleumdung, (958) Verleumdung, (959) Verleumdung, (960) Verleumdung, (961) Verleumdung, (962) Verleumdung, (963) Verleumdung, (964) Verleumdung, (965) Verleumdung, (966) Verleumdung, (967) Verleumdung, (968) Verleumdung, (969) Verleumdung, (970) Verleumdung, (971) Verleumdung, (972) Verleumdung, (973) Verleumdung, (974) Verleumdung, (975) Verleumdung, (976) Verleumdung, (977) Verleumdung, (978) Verleumdung, (979) Verleumdung, (980) Verleumdung, (981) Verleumdung, (982) Verleumdung, (983) Verleumdung, (984) Verleumdung, (985) Verleumdung, (986) Verleumdung, (987) Verleumdung, (988) Verleumdung, (989) Verleumdung, (990) Verleumdung, (991) Verleumdung, (992) Verleumdung, (993) Verleumdung, (994) Verleumdung, (995) Verleumdung, (996) Verleumdung, (997) Verleumdung, (998) Verleumdung, (999) Verleumdung, (1000) Verleumdung, (1001) Verleumdung, (1002) Verleumdung, (1003) Verleumdung, (1004) Verleumdung, (1005) Verleumdung, (1006) Verleumdung, (1007) Verleumdung, (1008) Verleumdung, (1009) Verleumdung, (1010) Verleumdung, (1011) Verleumdung, (1012) Verleumdung, (1013) Verleumdung, (1014) Verleumdung, (1015) Verleumdung, (1016) Verleumdung, (1017) Verleumdung, (1018) Verleumdung, (1019) Verleumdung, (1020) Verleumdung, (1021) Verleumdung, (1022) Verleumdung, (1023) Verleumdung, (1024) Verleumdung, (1025) Verleumdung, (1026) Verleumdung, (1027) Verleumdung, (1028) Verleumdung, (1029) Verleumdung, (1030) Verleumdung, (1031) Verleumdung, (1032) Verleumdung, (1033) Verleumdung, (1034) Verleumdung, (1035) Verleumdung, (1036) Verleumdung, (1037) Verleumdung, (1038) Verleumdung, (1039) Verleumdung, (1040) Verleumdung, (1041) Verleumdung, (1042) Verleumdung, (1043) Verleumdung, (1044) Verleumdung, (1045) Verleumdung, (1046) Verleumdung, (1047) Verleumdung, (1048) Verleumdung, (1049) Verleumdung, (1050) Verleumdung, (1051) Verleumdung, (1052) Verleumdung, (1053) Verleumdung, (1054) Verleumdung, (1055) Verleumdung, (1056) Verleumdung, (1057) Verleumdung, (1058) Verleumdung, (1059) Verleumdung, (1060) Verleumdung, (1061) Verleumdung, (1062) Verleumdung, (1063) Verleumdung, (1064) Verleumdung, (1065) Verleumdung, (1066) Verleumdung, (1067) Verleumdung, (1068) Verleumdung, (

Gegenstände. Die Verammlung wird manchem noch recht lange erinnerlich bleiben. ...
Stierfriedl Samariterfest. Am Freitag, dem 26. März, abends 8 1/2 Uhr, beginnt in der Schule in der Weststraße ein von Herrn Dr. Horn geleiteter Vortrag über die erste Hilfeleistung bei Unfällen. ...
Polizeiwahl. Eine Mitgliedsverammlung der SPD findet am Donnerstag, dem 25. März (nicht am Mittwoch), abends 8 Uhr, im Lokal von Kuttelmann statt. ...
Ähren. Töblicher Motorradunfall. Am der Nacht vom 24. auf den 25. März ...
Torgau. Weibschickel des Stahlwerks. Das hierher der Vize-Vorstand ...
Schwab. Jugendweibe. Von der Gemeindefrat proletarischer Arbeiter ...
Wadering. Stintende Verleumdungen. In einem Artikel in Nr. 66 des 'Klassenkampf' vom 18. März ...

Das Internationale Arbeitseinkommen.

Ein sozialpolitischer Schritt vorwärts.
Das paracipierte Londoner Arbeitseinkommen hat, wie wir an maßgebender Stelle erfahren, in seinen wesentlichen Teilen folgenden Wortlaut:
Art. 1. Es besteht Einverständnis darüber, daß das Lebens-einkommen auf alle gewerblichen Betriebe anzuwenden ist, gleichviel, wie groß die Zahl der beschäftigten Personen ist, ausgenommen die in Art. 2 bezeichneten Familienbetriebe. ...
Art. 2. Es besteht Einverständnis darüber, daß Arbeitszeit die Zeit ist, in der der Arbeitnehmer dem Arbeitgeber zur Verfügung steht und daß sie nicht die Ruhepausen umfaßt, während deren der Arbeitnehmer nicht zur Verfügung des Arbeitgebers steht, und die gemäß Art. 5 festzulegen sind. ...
Art. 3. Es besteht Einverständnis darüber, daß die Bestimmungen des Art. 5 auf das Raubgewerbe anzuwenden werden können. ...
Art. 4. Der Ausdruck Arbeitseinkommen darf nicht zu weit ausgelegt werden. ...
Art. 5. Es besteht Einverständnis darüber, daß die Bestimmungen des Art. 5 auf das Raubgewerbe anzuwenden werden können. ...
Art. 6. Es besteht Einverständnis darüber, daß es zur Anhängigkeit der Gesetzgebung jedes Landes gehört, für die nach Art. 6 zu leistenden Überleistungen eine Höchstzahl festzusetzen. ...
Art. 7. Es besteht Einverständnis darüber, daß die Verpflichtung, die das Lebens-einkommen zur Zahlung eines Lohnzuschusses auspricht, sich lediglich auf die in Art. 6 vorgegebenen Ergänzungen beschränkt. ...
Art. 8. Es besteht Einverständnis darüber, daß es zur Anhängigkeit der Gesetzgebung jedes Landes gehört, für die nach Art. 6 zu leistenden Überleistungen eine Höchstzahl festzusetzen. ...
Art. 9. Es besteht Einverständnis darüber, daß die Bestimmungen des Art. 6 auf das Raubgewerbe anzuwenden werden können. ...
Art. 10. Es besteht Einverständnis darüber, daß die Bestimmungen des Art. 6 auf das Raubgewerbe anzuwenden werden können. ...

ausgeübt auszugeben, Abbau der Arbeitskräfte, der Wöhne und ...
Die Arbeiterzeitungen wurden nach einem gründlichen ...
Die Arbeiterzeitungen wurden nach einem gründlichen ...
Die Arbeiterzeitungen wurden nach einem gründlichen ...

Merseburg-Querfurt.

Merseburg, den 23. März 1926.
Der Freitag ist zum Mittwoch, dem 31. März, einberufen, um ...
Am kommenden Sonntagvormittag 10 Uhr veranstaltet die ...
Am kommenden Sonntagvormittag 10 Uhr veranstaltet die ...
Am kommenden Sonntagvormittag 10 Uhr veranstaltet die ...

Wirtschaftliche und soziale Forderungen.

Gemeinsame Reichsliste des DMB und der drei ...
In beispielhafter Weise in letzter Woche aus der Eisen- und ...
In beispielhafter Weise in letzter Woche aus der Eisen- und ...
In beispielhafter Weise in letzter Woche aus der Eisen- und ...

Wia-Bund-Lagung.

Am Montag fand im Industriebeamtenhaus die 2. Bundes- ...
Am Montag fand im Industriebeamtenhaus die 2. Bundes- ...
Am Montag fand im Industriebeamtenhaus die 2. Bundes- ...

Mansfelder Lande.

Gieseben, den 23. März 1926.
Jugendweibe.
Am kommenden Sonntagvormittag 10 Uhr veranstaltet die ...
Am kommenden Sonntagvormittag 10 Uhr veranstaltet die ...
Am kommenden Sonntagvormittag 10 Uhr veranstaltet die ...

Bezirksverband Mansfeld.

Die tatgebende Bezirksvorstandsung hatte sich mit der ...
Die tatgebende Bezirksvorstandsung hatte sich mit der ...
Die tatgebende Bezirksvorstandsung hatte sich mit der ...

Sozialdemokratische Gewerkschaftsfunktionäre.

Am Dienstag, dem 23. März 1926, abends 8 Uhr ...
Am Dienstag, dem 23. März 1926, abends 8 Uhr ...
Am Dienstag, dem 23. März 1926, abends 8 Uhr ...

Bezirksverband Mansfeld.

Die tatgebende Bezirksvorstandsung hatte sich mit der ...
Die tatgebende Bezirksvorstandsung hatte sich mit der ...
Die tatgebende Bezirksvorstandsung hatte sich mit der ...

Wirtschaftliche und soziale Forderungen.

Gemeinsame Reichsliste des DMB und der drei ...
In beispielhafter Weise in letzter Woche aus der Eisen- und ...
In beispielhafter Weise in letzter Woche aus der Eisen- und ...

Wia-Bund-Lagung.

Am Montag fand im Industriebeamtenhaus die 2. Bundes- ...
Am Montag fand im Industriebeamtenhaus die 2. Bundes- ...
Am Montag fand im Industriebeamtenhaus die 2. Bundes- ...

Unsere arbeitende Jugend

Rüfen für Amsterdam!

Der Verbandsvorstand der Sozialistischen Arbeiterjugend veröffentlicht in der Märznummer des „Hilfsboten“ folgenden Aufruf:

Der Tag unseres großen internationalen Jugendsages in Amsterdam rückt näher. Die uns noch verbleibenden Wochen müssen wir benutzen, um mit aller Energie für die Beteiligung an der Fahrt nach Amsterdam zu wirken. Der deutsche Verband muß seine Ehre darin sehen, die ihm zugehörnde Teilnehmerzahl von 3000 bis auf den letzten Mann zu stellen.

Die ungeheure Arbeitslast hat diese Aufgabe zweifellos beträchtlich erschwert. Es ist vielen unteren Jugendblütern nicht möglich, die Meistleistungen aus eigener Kraft bis zu dem festgesetzten Termin zu erbringen. Aber auch die solitärerische Hilfe der gesamten Mitgliedschaft einfließen. Es darf keine Ortsgruppe unseres Verbandes geben, die nicht mindestens einen Delegierten nach Amsterdam entsendet.

Das Geld ist zu beschaffen. Unsere Werbeleiter, unsere kommenden Frühlingsschulungsanstaltungen müssen gleichzeitig Werbeveranstaltungen für den Amsterdamer Jugendsage werden. Alle Leberjücker dieser freien müssen dazu verwendet werden, die Amsterdamer Delegation der Ortsgruppen zu finanzieren.

Es müssen besondere Veranstaltungen für Amsterdam getroffen werden. Der Hauptvorstand hat Lichtbildvorträge über Holland und die holländische Arbeiterjugendbewegung zur Verfügung. Sie sind ausgezeichnetes Agitationsmaterial.

Vor allem aber müssen die Mitarbeiter der Jugend und der erwachsenen Arbeiterschaft benutzt werden, um die große Masse der sozialistischen Bevölkerung auf die Bedeutung dieser großen internationalen Rundgebung der jungen Generation hinzuweisen, und es müßte mit dem Taktel gehen, wenn bei diesem Anlaß der kleinste Teil nicht den Betrag von 40 Mark aufbringen würde, der für die Reise nach Amsterdam zu den 1000 Personen in Amsterdam ab Schnäbeln hat. Röhren und wird notwendig. Die Hauptkosten aus dem Heimatort bis zu den Treffpunkten werden sich kaum aus dem eigenen Mitteln der Teilnehmer, sei es aus den Mitteln der Ortsgruppe selbst aufbringen lassen.

Auf jeden Fall müssen unsere Funktionäre ihren Sitz darauf setzen, dafür Sorge zu tragen, daß die deutsche sozialistische Arbeiterjugend in Amsterdam mit einer vollständigen Delegation antreift, die als Gesamterstellung aller unterer Ortsgruppen gelten kann. Einzelgänger gehen sofort bei Euren Bezirksleitungen nach den näheren Einzelheiten wegen des Fahrplans und der sonst noch entstehenden Kosten und dann jezt zu den Parolen unserer Frühjahrsarbeit und den kommenden Mitarbeitern die Lösung:

Auf nach Amsterdam!

Jugendweife.

Von Max Dorn.

Und in den Städten sammelte sich die Jugend, wartend der heiligen Stunde, wartend des Geistes vom Berge, der da die Jugend führen sollte — hin in ein reiches Leben.

Und er kam, der Geist vom Berge! Ermit war umwölkt seine Stirne, keener umringt schwarz sein Antlitz, aber sein Auge war schon wie das Himmels der Sonne.

Und der Geist vom Berge sprach, freude liebend seine Hand aus, taumelnd Jugendbände griffen an, verträumt.

Und der Geist vom Berge führte die Jugend. Hin ging es durch Wälder. In den Wäldern heulte der Sturm. Hörer, sagte der Geist vom Berge, hört diese Stimmen des Jornes. So seien immer die Stimmen erer Bergen gegen alles, was unredt ist.

Wie soll ich das Unrecht erkennen, so frag ein Mädchen? Der Geist vom Berge sprach zu den Mädchen, es recht führt und klar, es lehrt das herrliche Hirschel — vom bittern Unrecht.

Weiter zog der Geist vom Berge mit der Jugend. Dort drüme die tiefe Felswand. Jugend, sagte der Geist vom Berge, Kope du mit dem Stabe deines Willens an das Gestein, und ein Quell wird dir springen. Ein Quell der guten Erquickung.

Wie sollte ich aus diesem Felsstein quellende Erquickung schlagen, frag ein Bube? Glaube, wolte! sagte der Geist vom Berge. Glaube du an dein Gutes in dir, und wolle du ernstlich. Dann wird der Quell deines Willens aus dem Gestein der Erquickung zugen. Wer sich selbst verzaunt, der ist kein Dürstender.

Und die Jugend stand nun mit dem Alten hoch am Berge. Und man überhieß das weite Land.

Dieses Land da drüben ist dir, o Jugend. So sagte der Geist vom Berge. Wäre du das Land, baue du die Städte neu.

Zweifelnd frag die Jugend, wie sollten wir können? Verniet, sagte der Alte, lerne aus den Zeichen der vergangenen Lebens. Alles Land gehört allen! mocht das wahr, nehmt aber auf euch auch die Pflicht des Aderns. Durch Arbeit erfüllt ihr euch.

Und die Städte sollt ihr erneuern. Stürzt die Türme des Eignenmutes. Bauset die Fabriken der Gemeinnützlichkeitt. Den Schulen: freier Geist!

Was ist frei? frag ein Mädchen. Frei ist — was du ohne Zwang auf, sagte der Geist vom Berge. Liebe du, das ist freier Liebe du den Mitmenschen, und frei wirst du für ihn arbeiten, er für dich. Liebe umspannt euch als Darmorte.

Im Westen sah man das Meer. Die Sonne gerötete! im Weere. Alles war wie Strichbild.

Warum stirbt die Sonne? frag ein Bube. Sie stirbt nicht, sagte der Geist vom Berge, sie geht nicht zu erneuern, sie geht nicht zu erneuern. Der Tag endet, und der Abend ab, eine Mitternacht und wieder. Aber nicht ruhend den vergangenen Tag, wo ihr seht. Da wollet für morgen nicht mehr leben. Dies sei das Geber eures Abends.

Und es ward Nacht. Die Sterne blühten auf. Der junge Mond hand wie ein silbernes Trapezoid hinter den Höhen der Sterne.

Die Jugend deutete auf die Frage des Himmels. Da wuchs der Geist vom Berge — aufwärts, er wuchs hinauf zu den Sternen, und von den nächsten Höhen des Himmels flüchte der Alte die goldenen Pfeile, die blanken Sterne.

Und der Geist vom Berge war als Mensch wieder bei der Jugend. Und jedem Jugendblüden gab der Geist vom Berge einen Stern. Traget den heim, sagte der Geist vom Berge, und wartet ihn in der Kammer eures Herzens.

Die Jugend frag, was deutet von der Stern? Dieses sagte der Alte, die Sterne sind das Sinnbild ewiger Schönheit und Wahrheit. So wie die Sterne wandeln, so ist wandelbar die Wahrheit, aus Schrecken wächst Verneer. Aber immer blüht sie durch die Nacht, die Wahrheit und die Schönheit.

Jugend, sie ward und schön wie die Sterne. Alles war aus. Die Jugend war wieder in den Städten, sie ging auseinander, denkend und glänzend. Ein jedes trug seinen

Ditsee-Wanderung.

Rügen.

Von Alfred Joll.

— 30 Grad Celsius im Schatten. Erbarmungslos brennt die heiße Julisonne auf das strahlende Glasdach der Kabine. Im Herzen aber wächet die Sehnsucht nach kühlendem Schatten, und die Seele träumt vom fernen Meer und Gestirde.

Herzogen! — Oh, nun heraus aus dumpfer Enge der Großstadt, hinaus an den Strand, der vor dem Auge leuchtet, als der Leib noch gefangen lag in drückender Schwüle!

Arbeiter! — Endlose Fahrt im Ferienzug wieder Klasse. — ratterat. — ratterat. — Wittenberg. — Berlin. Anhalter Bahnhof!

An früher Morgenmunde sitzen wir wieder im ratternden Bahnwagen. Endlos gleitet der Wald an den einmündigen märkischen Landschaft vorbei. Hinter Neubrandenburg treten die Meddtenburger Seen in das Gesichtsfeld und erinnern die schon schlagartig gewordenen Gefährten. Und als wir endlich nach mehrstündiger Fahrt fern am Vorsprung die Zierig-Strahlungs enden, macht sich alles zum Umsteigen fertig. Die Fahrt mit dem Triebzug nach Altefähr löst uns, als wir uns weit über die Stellung neigen, die naive Wirklichkeit der Schaumtröten windgewühlter Wellen fühlen. Langsam werden die Wagen auf das feine Glets des Landes gezogen, und wir stehen auf der wunderbar zerkerten, weitaustragenden Insel. Ratternd fährt der Zug an wogenden Feldern und Hühen, in der Mittagsstunde salzenden Dörfern vorbei. — Bergen. — Wir steigen wieder um und erreichen nach kurzer Bahnfahrt Ralswiek. Aber durch den alten, wohlgepflegten Park gelangen wir nach Ralswiek, Neuburg. — Ergriffen stehen wir an der steil abfallenden Küste. Mitternachtsbeht behnt sich vor uns der kühlende Boden. Am leichten Spiel der Wellen wieht sich lebend die blaue See. Unvermeidlich zieht es uns hinab zum Strand. Wir streifen die Allee ab und laufen Schritt für Schritt in das Meer hinaus. — Schmiedelich umspielen uns die neddenden Wogen. Der Wellenschlag wird härter, je weiter wir hinauslaufen: Wir werfen uns mitten in das Spiel der Wellen hinein. Wir schwingen von Wellengipf zu Wellengraben, werden

voller Freude die Arme in die Luft; denn unsere Brust füllt Naturrahe. Und wir sind frei, frei wie die Vögel unterm Himmel!

Am anderen Morgen bringt uns ein kleiner Kutter an der Insel Wism, die still im Schatten hochstämmiger Buchen ihre Tage verträumt, vorbei nach Altefähr auf Wandsjut. Diese südöstliche Galtinsel Rügen ist an ihren Gestaden zerstreut und zerstückelt. Die Küster sind fast ohne Ausnahme sehr alt, und verschiedene Merkmale, die Fiedelböse an den Giebeln, die Dächerneise auf den Waldplätzen zeugen von langer Vergangenheit. Die Bevölkerung ist sehr vorortig und verhältnißlos. Wären, die wir arbeitend auf den Feldern antreffen, tragen die charakteristische Kleidung ihrer Väter, die meisten fast unvollständigen weißen Hüden, die bunten Hemden und die breitkrempigen Strohhüte. An dem Buchenwald, der sich von Altefähr bis nach Gahren umschließt, stehen wie auf alle Gütergräber und Epitaphien. Wald liegt Gahren, ein feudales Seebad mit weißen Säulen und schloßähnlichen Kirchen an hinter uns. Hinter Sellin, einen gleich hühen eleganten Badeort, dehnt sich die Granitz, ein herrliches Buchenwald. Am Dämmern des Abends suchen wir einen geeigneten Kaffeeplatz. Da es sehr heiß ist, setzen wir nicht, sondern knöpfen unsere Reithosen zu Schlafröcken. Die Nacht findet uns in einer geschützten Dünenmulde. Die See singt mit ihrem monotonen Rauschen das Schlummerlied, aber der Schlaf will nicht kommen. Ich sehe wieder auf und gebe mit einigen Nachtgenossen, die gleich wie nicht einschlafen können, hinab zum Strand, im Hinblick der Dünen verlaufen wir bis an die Kiesel, die wir das Wasser erreichen. Die Wälder von Wism glänzen herüber, und weit fern leuchtet das Windefeuer von Salsbut auf. Im ewigen Abwärtis rollt die See heran und ebht wieder zurück. Einzig wagt die Steilküste „Granitzer Turm“ in die Nacht und zuckert mit dem sie krönenden Leuchtturm das Gestalt eines Giganten mit zergerastem Hauptkopf vor das Auge. Heber den Bäumen hellt sich der Himmel langsam auf; des Mondes rote Scheibe steigt herauf über die Wälder. Die Wellen spiegeln kein Licht in seltsamen Melken nieder. Wie flüßiges Silber glehend wagt die See. —

Unter Weg führt nach Wism, dem größten und bedeutendsten Kurort Rügens. Der 30 Jahren ein unbekanntes Rittersdorf, ist es heute ein Treffpunkt der großen Welt. In der Wüstungszone räteln sich Männen und Weiblein: Der Geruch des Parfüms verdrängt bisweilen den frischen der See. Wir lehren dem „Maderer“ den Hüden. Der Pendeldampfer bringt uns über Brorer Wiek nach Salsbut. Vom Salsbuter Hafen aus führt der Weg in Schlangenförmigkeit zur Stadt. An höchst unmutiger Lage an die steilen Wände eines Talfelsens gelehnt, steht Salsbut den anderen Wätern Rügens in nichts nach. Wir streben nach dem Wald. Die Stäubnis, ein prächtiger, weitgedehnter Buchenwald, nimmt uns auf. Im Schatten der Bäume wohnt uns Mühe. Stundelang führt der Weg an der steil abfallenden Küste entlang, immer durch die schönen Wälder. Möglichst sehen wir einen der vorzüglichen Plätze, überhäufig von der Schönheit des sich bietenden Anblickes. Die „Wissower Klünken“ ragen mit ihren weißen Kreidsteinen auf. Weit vor uns dehnt sich die grün-schimmernde See! Aber wir müssen weiter: Nach vierstündiger Wägung ist Salsbut erreicht. Die steil abfallenden Wälder umgeben Salsbut von nördlicher und südlicher Seite. Die Buchenwälder und die unendlich weitgedehnte See, das Charakteristikum Rügens, treffen wir hier in höchster Schönheit an.

Das Verlangen nach einem Standquartier läßt uns in einer mit Strandhöfen und verblümmerten formzergangenen Mieren bewachsenen windgeschützten Mulde die Jette aufsuchen. Von hier aus machen wir unseren letzten Ausflug: Nach Ralswiek, dem nördlichsten Punkt Rügens. Ein Kutter bringt uns hinüber. Ein frischer Wind weht über das Plateau, wir mühen in den Kiefern und Saaren, und am Rufe der steil abfallenden Küste schließt er die Wellen will gegen den Strand. Im Süden grüßt die Wasserinsel Öbdenise und aus der Ferne der Leuchtturm von Salsbut. Nach der Mitternacht in unster Standquartier wird der Wind härter und schüttelt die traurigen Mieren. Fern im Norden sollen sich graue Wellen aufbauen. Die Wellen kräneln sich langsam treisende Wäden fliegen darüber hinweg. Aus der Ferne grollt dumpfer Donner. Große Woge zuden auf. Regen beginnt zu träumen. Wir flüchten uns Jelt. Das Rauschen des Wassers schlärt uns bald ein. Am anderen Morgen weht uns heller Sonnenschein. Der letzte Zug unserer Ferien ist angebrochen. Den verträumten wir vor unserem Heim.

Stumm sitzen wir uns im Juge gegenüber, der uns in den Alltag zurückträgt am folgenden Morgen. Ein jeder hängt seinen Gedanken nach. Wenn aber eine spricht, dann ist's: Von Rügen.



Stern heim, den verschloß es treulich in die feste Kammer seines Herzens roten Berges, die die Jugend führen sollte. Die Träume der Jugend waren diese Nacht stöhlische Träume. An jedem Bette sah der Geist vom Berge.

Der gesundheitliche Wert des Wanderns

In der Zeitschrift „Die Jugendherberge“ Nr. 11 werden über das vorstehende Thema recht wichtige Ausführungen gemacht. Entgegen den hier und da auftretenden Meinungen, daß a. B. die Schüler nach dem durchwinterten, sich im Winter monatlich Wandertagen im Unterricht ununterbrochen und übermäßig wären, muß festgestellt werden, daß der richtig geleitete Wandern, die auf die Zeitungsblätter der Schüler Rücksicht nehmen, solche Folgen nicht eintrifft. Neben den günstigen Wirkungen der Wanderschaften auf die Seelen der Schüler sind auch sehr gute Einflüsse auf die Körperverhältnisse festzustellen. Ein Schüler in Dortmund unterzucht 156 Stunden und 33 Wäden unmittelbar vor und zwei Monate nach einer Ferienwanderfahrt. (Die Nachuntersuchung fand erst zwei Monate später statt, weil man aus früheren Erfahrungen wußte, daß erst nach einer Reihe von Wäden die quantitative Wirkung einer Wanderung in Erquickung tritt.) Die Nachuntersuchung ergab hier:

156 Stunden	33 Wäden
durchschnittl. Zunahme des Gewichtes	1,3 1,7 kg
„ „ „ der Brustlänge	1,6 1,3 cm
„ „ „ des Brustumfangs	2 2 cm

Diese Zunahmen bedeuten fast das Doppelte des durchschnittlichen Wachstum.

Tier und menschlicher Dümel.

Die Ähnlichkeit der Tiere mit von denen der Menschen nicht die W. lebenden mit dem G. e. ab zu unterscheiden. Voltaire sagt mit Recht: „Die Tiere haben ebenfalls Empfindung, Vorwissen und Selbstliebe, sowie unerschöpfliche Begierden und Begierungen wie wir, und dennoch denkt niemand daran, ihnen eine immaterielle Seele zuzuschreiben; warum sollen denn wir für das unbedeutende Wehe jener Fischlein und Käuzlein dessen wir uns erfreuen einer solchen bedürfen? So unbedeutend wie Voltaire es dar-

Die Internationale der katholischen Jugend.

Auch die katholischen Jugendorganisationen aller Länder sind zu einer internationalen Organisation vereinigt, deren Leitung sich in Rom befindet. Aus Anlaß des „Heiligen Jahres“ hatte die katholische Jugendinternationale eine Jugendpilgerfahrt nach Rom durchgeführt, an der sich 3000 Jugendliche aus 20 Landesorganisationen beteiligten. Es waren Jugendgruppen aus Österreich, Belgien, Brasilien, Kanada, Chile, China, Frankreich, Tschechoslowakei, Dänemark, Deutschland, England, Jugoslawien, Japan, Spanien, Sibirien und viele andere Länder. Die deutsche Jugendgruppe war 240 Teilnehmer stark. Sie wurde nach den Berichten der ihren Mitarbeiter in Rom selbst durchgeführt, die im Zuge mitgeführte schwarzgoldene Fahne wurde von jedem Vorübergehenden begrüßt, was die katholische Jugend zu einem bitteren Vergleich mit den Verhältnissen im eigenen Lande veranlaßt. — Während des Jugendtages fand gleichzeitig der 4. Internationale Jugendkongress statt, der die Leitung der katholischen Jugendinternationale einseitig festlegte und auf dem über das Merkmal eines deutschen katholischen Jugendführers, des Bralaten Doppel (Wäden) über das Thema: „Pflichten und Aufgaben gegenüber der Arbeiterjugend“ eine sehr lebhaft Auseinandersetzung wurde. Der nächste Kongress der katholischen Jugendinternationale, der 1927 in Frankreich stattfinden soll, wird sich ausschließlich und eingehend mit dieser selben Frage beschäftigen.

Gegenüber diesen Veranstaltungen hat die D. S. A. allen Anlaß, ihren internationalen Jugendtag 1928 in Amsterdam zu einer wichtigen und überragenden Rundgebung für den sozialistischen Gemeinheitsgedanken zu gestalten.